

Der Nachwuchs forscht für das Alter

ABSCHLUSSBERICHT ZUR UMSETZUNG DES PROJEKTES IN CUXHAVEN



Studentische Blockwochen

04. – 09.
Mai 2014

WATT INNOVATIVES – Tourismus 3.0

Interdisziplinäre studentische Blockwoche



Gruppenbild: Studentische Teilnehmer und Teilnehmerinnen der LINGA-Blockwoche 2014

Hintergrund

Wie das Konzept einer interdisziplinären, studentischen Blockwoche durch LINGA nach Niedersachsen kam

ERSTE SCHRITTE

Die Treppe ist zu steil, der Einstieg in die Badewanne zu hoch und die Gardinenstange unerreichbar. Der Gang zum Einkaufsgeschäft ist voller Stolperfallen, an die obersten Regalfächer ist kein Rankommen mehr und die Fahrt mit dem Zug scheitert bereits am Fahrkartenkauf. Der Gedanke an das Älterwerden wird gerne verdrängt und die Möglichkeiten einer vorsorglichen Anpassung der Wohn- und Lebensbedingungen von den Älteren oft übersehen. Ebenso von Dienstleistungsanbietern und Produktentwicklern, die sich den speziellen Bedürfnissen einer alternden Gesellschaft noch nicht ausreichend angepasst haben – daher stehen Kommunen angesichts des demografischen Wandels vor vielfältigen Herausforderungen!

Aus dieser Motivation heraus setzt sich die Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag (LINGA) das Ziel, dem konkreten Handlungsbedarf von Städten und Kommunen Niedersachsens zu begegnen und dabei unsere zukünftigen Fach- und Führungskräfte frühzeitig für Herausforderungen einer sich verändernden Gesellschaft zu sensibilisieren. Im April 2009 lud die LINGA hierzu Vertreter der verschiedensten niedersächsischen Universitäten und Fachhochschulen in den Regionen Westniedersachsen, Nordniedersachsen und Südostniedersachsen zu insgesamt 3 Expertengesprächen „Generationengerechter Alltag in Niedersachsen“ ein. Sie fand damit vor allem Anklang in der Region Osnabrück – Vechta – Oldenburg, wo am 8. Mai 2009 das erste Expertengespräch stattfand. In nur zwei weiteren Treffen wurde gemeinsam ein Konzept zur Durchführung einer fach- und hochschulübergreifenden interdisziplinären, studentischen Blockwoche entwickelt: Zuhören, Austauschen, Umdenken – gemeinsam mit anderen Fachbereichen arbeiten Studierende in kleinen Teams eine Woche lang an einer praxisnahen Aufgabe. Fachliche Diskurse sind erwünscht, ein gemeinsamer innovativer Lösungsweg ist das Ziel. Die Aufgabenstellung orientiert sich am demografischen Wandel, wodurch die Studierenden eine Sensibilisierung für die kommenden Herausforderungen unserer alternden Gesellschaft erfahren. Im nächsten Abschnitt ist eine Zusammenfassung der Durchführungen aller seitdem jährlich stattfindenden Blockwochen dargestellt.

Rückblick

BLOCKWOCHE 2010

Angelehnt an das EUREGIO Projekt des Landkreises Osnabrück „Wohnen im Wandel“ und den geplanten Architekturwettbewerb der Wirtschaftsagentur Artland GmbH, stand in der ersten Blockwoche das Thema „Wandelnde Wohnformen im Lebenslauf“ im Vordergrund. Rund 40 Studierende aus 5 verschiedenen Fachrichtungen arbeiteten im Zeitraum vom 03. Mai bis zum 07. Mai 2010 in der Samtgemeinde Artland gemeinsam an dem Thema „Altersgerechte Wohnraumanpassung“.



Gruppenbild: Studentische Teilnehmer und Teilnehmerinnen, Hochschulpartner und LINGA 2010

Das Programm umfasste Fachvorträge, eine Begehung der Planungsobjekte, Gruppenarbeiten, ein Erzählcafé mit Senioren, Abendveranstaltungen für die Studenten sowie schließlich die Ergebnispräsentation mit Preisverleihung. Im Vordergrund stand jedoch die praktische Arbeit in Teams und der interdisziplinäre Austausch der Studierenden, die den Fachbereichen Gerontologie, Assistive Technologien, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Industrial Design oder Ökotrophologie angehörten. Die Studentengruppen erarbeiteten für Immobilien privater Eigentümer konkrete Lösungsansätze für eine altersgerechte Wohnungsanpassung. Durch diese Vorgehensweise konnten gesamtgesellschaftliche Problemstellungen auf die individuelle Wohnsituation vor Ort in die Praxis übertragen werden. Es gelang, sowohl die Nachfrager- als auch die Anbieterseite für das Thema „generationengerechte Wohnraumanpassung“ zu sensibilisieren und den Studierenden

wertvolle Erfahrungen in der fachübergreifenden Zusammenarbeit anzubieten.

BLOCKWOCHE 2011

Wie müssen Städte und Dörfer ihre Strukturen verändern, um sich auf die Anforderungen und Bedürfnisse älterer Menschen einzustellen? Dieser Frage gingen im Jahr 2011 rund 30 Studierende der TU Braunschweig und der Ostfalia Hochschule nach. In einem etwas abgewandelten Seminarformat arbeiteten sie nach einer gemeinsamen Einführungsveranstaltung sechs Wochen an sozialen, technischen und organisatorischen Innovationen für die Probleme unserer alternden Gesellschaft. Die Wahl des konkreten Themas war hierbei frei und konnte verschiedene Aspekte von Mobilität über Pflege und Dienstleistung bis hin zu Freizeit umfassen. Vorgegeben waren jedoch die Blickwinkel, auf die sich die Arbeit der Teams konzentrieren musste: Stadt, Quartier und Land haben unterschiedliche Bedürfnisse und Möglichkeiten. Die Ergebnisse wurden am 16. Dezember 2011 von einer Fachjury bewertet und die Sieger unter Anwesenheit von Staatssekretär Heiner Pott ausgelobt und mit einem Preisgeld geehrt.



Gruppenbild: Siegergruppe 2011 mit LINGA, Sozialstaatssekretär Heiner Pott (2.v.li.) und Hochschulbetreuer

Die Ansätze der Siegergruppe, die eine mobile Beratung zur Nutzung von Assistierenden Gesundheitstechnologien im Wohnumfeld konzipierte, fanden bei dem Kooperationspartner Wolfsburg AG so großen Anklang, dass sie eine Umsetzung finden sollen.

BLOCKWOCHE 2012

Unter dem Thema „Der Milchmann 2.0 - Wohnen und regionale Dienstleistungen im ländlichen Raum“ war die Blockwoche 2012 offizieller Partner im europäischen Jahr zum „Aktiven Alter und des Miteinanders der Generationen“. 45 Studierende aus acht verschiedenen Fachrichtungen beteiligten sich in der evangelischen Akademie Loccum an der Aufgabenstellung. Die Heterogenität der Teilnehmer, die den Bereichen Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Ökotrophologie, Gerontologie, Management Sozialer Dienstleistungen, Assistive Technologien, Pflegewissenschaften, Verkehr und Stadtbauwesen sowie Transportation Design angehörten, barg hohes Innovationspotential.



Gruppenbild: Studentische Teilnehmer und Teilnehmerinnen, Hochschulpartner und LINGA 2012

Viele kreative Ergebnisse wurden vom 21. Mai bis zum 25. Mai 2012 durch die acht interdisziplinären Studentengruppen erarbeitet. Die drei besten Ideen wurden nach der Präsentation vor interessiertem Publikum und einer Fachjury mit einem Preisgeld prämiert. Die Preise übergab in diesem Jahr Niedersachsens Sozialministerin Aygül Özkan. Die Studenten legten bei ihren Ergebnissen besonderen Wert darauf,



Versorgungslücken zu schließen, praktische Lösungen für den Haushalt alleinstehender, älterer Personen zu entwickeln und durch die Verknüpfung unterschiedlicher Medien für einen Austausch zwischen den Generationen zu sorgen.

BLOCKWOCHE 2013

Unter dem Thema „Wohnmobil 2020 - Neue Lösungen für innovative Produkte und Dienstleistungen für Wohnraum und Mobilität der Zukunft“ und als offizieller Teil des Wissenschaftsjahres „Die Demografische Chance“ fokussierte die Zielsetzung in diesem Jahr Innovationen für ein umgebungsunterstütztes Wohnen, Leben und Mobilität. Methoden, Konzepte, Produkte und Dienstleistungen, die das alltägliche Leben älterer und auch benachteiligter Menschen situationsabhängig und unaufdringlich unterstützen und für jüngere oft ein Mehr an Komfort und Sicherheit bietet, waren gefragt.

48 Studierende arbeiteten vom 13. Mai bis zum 17. Mai 2013 gemeinsam an Lösungsvorschlägen für die älter werdende Bevölkerung. Untergebracht waren sie diesmal im Haus Wohldenbergl in der Gemeinde Holle im Landkreis Hildesheim. Das Programm umfasste Fachvorträge, eine Exkursion, einen Generationenaustausch mit Senioren, Abendveranstaltungen für die Studenten sowie schließlich die Abschlusspräsentation mit Preisverleihung. Im Vordergrund stand auch hier wieder die praktische Arbeit in Teams und der interdisziplinäre Austausch der Studierenden, die den Fachbereichen Gerontologie, Assistive Technologien, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Pflege- und Gesundheitswissenschaften, Industrial Design, Ökotrophologie sowie Architektur und Gestaltung angehörten.



Gruppenbild: Studentische Teilnehmer und Teilnehmerinnen, Hochschulpartner und LINGA 2013

Viele kreative Ergebnisse wurden durch die zehn interdisziplinären Studentengruppen erarbeitet. Die drei besten Ideen wurden nach der Präsentation vor interessiertem Publikum und einer Fachjury mit einem Preisgeld prämiert. Die Preise übergab in diesem Jahr Niedersachsens Sozialministerin Cornelia Rundt.



Gruppenbild: Siegergruppe 2013 mit LINGA und Sozialministerin Cornelia Rundt

Die Idee der Siegergruppe „MOVEO^{plus} - eine interaktive Bushaltestelle für den ländlichen Raum“ erfuhr im Nachgang auf Veranstaltungen und Messen viel Aufmerksamkeit. Der Landkreis Wolfenbüttel hat für eine Umsetzung in der Gemeinde Hornburg-Schladen einen entsprechenden Förderantrag bei der LNVG gestellt. MOVEO^{plus} ist ein Konzept zur Verbesserung der Mobilität und des Komforts beim Personenverkehr. Es besteht aus einem ganzheitlichen Haltestellensystem, das sich an das Konzept einer herkömmlichen Bushaltestelle anlehnt, sich jedoch mit zahlreichen Änderungen (z.B. privater Mitnahme-Button) an die Bedürfnisse aller Altersgruppen anpasst.



Blockwoche 2014

DIE PLANUNG

Wir werden weniger, wir werden älter und wir werden bunter. Prognosen zufolge werden im Jahr 2020 bereits 30 % der deutschen Bevölkerung 60 Jahre und älter sein. Diese demografische Entwicklung bietet für die zukünftige Planung altersgerechter Versorgung einen gesellschaftlich, politisch und medizinisch sowie baulich und sozialräumlich relevanten Hintergrund. Alle Regionen in Deutschland müssen sich diesen Entwicklungen stellen, ihre Infrastrukturen und Dienstleistungen an den neuen Anforderungen ausrichten. Ob Freizeit- und Erholungseinrichtungen, öffentlicher Nahverkehr, technische Infrastruktur, Pflege oder Dienstleistungssektor – alle Bereiche müssen eng miteinander verzahnt und durch neue Strategien auf die sich wandelnde Gesellschaft abgestimmt werden.

Das Konzept der studentischen Blockwoche, in der junge Menschen schon früh für den Demografischen Wandel sensibilisiert werden, stellt sich diesen Herausforderungen. Mit dem Hochschulhintergrund werden greifbare Lösungen, Konzepte und Ideen erarbeitet.

Die Finanzierung der Blockwoche konnte neben der LINGA-Förderung durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS) auch durch eine positive Anfrage auf projektbezogene Förderung beim Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (MW) sichergestellt werden. Vertreter des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr setzten sich für das Thema Tourismus und die Blockwoche am Standort Cuxhaven, begleitet durch die TourismusMarketing Niedersachsen GmbH ein.

Als Veranstaltungsort (und damit Unterkunft für 50 Studierende) bot sich das Haus Stella Maris in Cuxhaven-Sahlenburg an.



Quelle:
<http://www.stellamaris-fftw.de/>

THEMA UND ZIELSETZUNG

Zu den zuvor angesprochenen Herausforderungen für Kommunen und Gemeinden in Deutschland zählt auch der Bereich Urlaub und Reisen. Die Gruppe der mobilitäts- und aktivitätseingeschränkten sowie älteren Reisenden in Deutschland wird immer größer. Derzeit sind jedoch noch große Teile des Potenzials ungenutzt. Daher sind die deutschen Tourismusregionen auf technische Innovationen, auf eine Neugestaltung von Produkten und Dienstleistungen, aber auch auf neue Lebens-, Urlaubs- und Kurformen angewiesen. Wir brauchen innovative Produkte, Dienstleistungsmodelle, Assistenzsysteme und Konzepte für einen zukunftsfähigen und generationengerechten Tourismus, der ältere und benachteiligte Menschen unaufdringlich unterstützt und für jüngere oft einen Mehrwert an Komfort und Sicherheit bietet.

Die Blockwoche 2014 nahm sich diesem Thema an. Unter dem Motto „Watt Innovatives – Tourismus 3.0“ fokussierte die Zielsetzung auf Innovationen für einen zukunftsfähigen Tourismus.

DIE PARTNER

Durch die gute Kooperation während bereits durchgeführter Blockwochen und dem Wunsch nach einer Wiederholung dieses Formats waren in diesem Jahr vor allem die bewährten Partner aus der Region Osnabrück, Oldenburg, Vechta, Wolfsburg und Braunschweig in die Planung involviert. Zusätzlich konnten ergänzende Fachrichtungen aus Wilhelmshaven und Hannover gewonnen werden, sodass sich die Teilnahme der sechs Hochschulen und zehn Studienbereiche wie folgt ergab:

Uni Vechta:

- Dienstleistungsmanagement und Gerontologie

Ostfalia Hochschule:

- Tourismusmanagement und Führung in Dienstleistungsunternehmen

Jadehochschule:

- Assistive Technologien
- Tourismuswirtschaft

Leibniz-Uni Hannover:

- Architektur und Städtebau
- Landschaftsarchitektur und Umweltplanung

Hochschule Osnabrück:

- Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen
- Betriebswirtschaft und Management
- Ökotoxikologie

Hochschule für bildende Künste Braunschweig:

- Industrial Design/Transportation Design

Zudem gab es eine Einbindung verschiedener Einrichtungen zur fachlichen und organisatorischen Unterstützung:

- Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag (LINGA) als Initiator
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS) als Förderer der LINGA
- Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (MW) als Projekt-Förderer
- Landesagentur Generationendialog
- Wolfsburg AG
- Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank
- TourismusMarketing Niedersachsen GmbH
- Landkreis Cuxhaven
- Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH
- Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven

Für die Anwerbung von studentischen Teilnehmern war jeder Fachbereich eigenverantwortlich zuständig. Seitens der LINGA wurde hierfür ein Plakat zur Verfügung gestellt, das als Aushang in den Hochschulen die Kontaktaufnahme zu den Studierenden ermöglichen sollte. Dieses ist auf der nachfolgenden Seite abgebildet. Inhaltlich wurden hier nur das Thema, der Zeitraum und die Intention deutlich. Die konkrete Aufgabenstellung wurde den Teilnehmern erst in Cuxhaven bekannt gegeben. Um eine größere Verbindlichkeit an der Teilnahme des Projektes bei den Studierenden zu erreichen, wurde im Vorfeld eine Teilnahmegebühr von 50,00 Euro erhoben.



Studentische Blockwochen

04. – 09.
Mai 2014

WATT INNOVATIVES – Tourismus 3.0

Interdisziplinäre studentische Blockwoche

Ihr möchtet gerne weg vom Schreibtisch? Statt Literaturrecherche sucht ihr die Praxis? Arbeiten im interdisziplinären Team würde euch reizen? Dann seid ihr hier genau richtig: Stellt euch den Herausforderungen des demografischen Wandels und erarbeitet hochschulübergreifend neue Lösungen für innovative Produkte und Dienstleistungen für eine zukunftsfähigen Tourismus für ALLE.

Raus aus dem Alltag, rein in die Praxis

Eine Woche lang könnt ihr euch in kleinen Teams ganz dem Thema widmen und eure Ideen ausarbeiten. Untergebracht seid ihr im Haus Stella Maris Cuxhaven (www.stellamaris-fftw.de). Euch erwartet ein buntes Rahmenprogramm, mit Exkursionen, Fachvorträgen und neuen Kontakten.

Und was kostet mich das?

Als Eigenbeteiligung für Vollverpflegung, Unterkunft und Exkursionen zahlt ihr einmalig einen Betrag von 50,00 Euro.

Mitmachen lohnt sich

Teamarbeit und der Blick über den Tellerrand werden im Berufsleben immer wichtiger. Zudem werden die besten Ergebnisse prämiert. Weitere Informationen zur 5. Blockwoche unter www.linga-online.de

Die Anzahl der Plätze ist beschränkt – bewirbt euch jetzt schon um die Teilnahme bei

Fachbereich _____

Name _____

Telefon _____

E-Mail _____

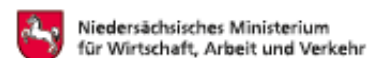
Partner:



Ein Projekt von:



Gefördert durch:



DIE DURCHFÜHRUNG

Vom 04. – 09. Mai 2014 war es dann soweit: 50 Studierende arbeiteten gemeinsam an Lösungsvorschlägen für unsere älter werdende Bevölkerung. Die Studentinnen und Studenten wurden aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu den Fachbereichen und unter Berücksichtigung von Gender-Aspekten in zehn heterogene Teams eingeteilt. Auf der nächsten Seite ist der Stundenplan dargestellt, der den Rahmen der Blockwoche bildete und darauf ausgerichtet war, die passende Balance aus fachlicher Unterstützung und freier Arbeitszeit abzubilden. Kernelemente hieraus waren:



Fachlicher Input:

Vorträge aller Fachbereiche, Erprobung Modularer Alterssimulationsanzug Extra (MAX), Exkursionen zu themenbezogenen Projekten, Interviews mit regionalen Partnern, Austausch mit Senioren im Generationendialog, offene Sprechstunde mit Dozenten der beteiligten Hochschulen und Partnern der Region, Keynote-Speaker, Fach-Jury

Rahmenprogramm:

Kennenlern-Abend mit dem Aufbau und der Gestaltung von Papp-Kickertischen, Power-Point-Karaoke, Einführungsveranstaltung und feierliche Abschlussveranstaltung.

Auf den nachfolgenden Seiten findet sich eine kurze Beschreibung zu den Aktivitäten an den einzelnen Wochentagen der Blockwoche.

Sonntag, 04.05.2014	Montag, 05.05.2014	Dienstag, 06.05.2014	Mittwoch, 07.05.2014	Donnerstag, 08.05.2014	Freitag, 09.05.2014
	8.00 Uhr Frühstück Sammeln: Plan für den Tag	8.00 Uhr Frühstück Sammeln: Plan für den Tag	8.00 Uhr Frühstück Sammeln: Plan für den Tag	8.00 Uhr Frühstück Sammeln: Plan für den Tag	8.00 Uhr Frühstück Sammeln: Plan für den Tag
	9.00 Uhr - Einführung in die LINGA-Blockwoche, Frau Balzer - Grußwort, MW, Frau Hahn - Reiseland Niedersachsen, TMN, Frau Hallmann - Stadt Cuxhaven, Kurdirektor Herr Krewenka + Frau Brandt - Vorstellung Alterssimulationsanzug MAX, Wolfsburg AG, Frau Grohmann	9.00 Uhr: Vortrag zum Thema „Thalasso“ durch Herrn Krewenka	9.00 Uhr Moderierter Generationenaustausch durch Landesagentur Generationendialog, Herr Schumacher + Frau Exner	Selbständiges Arbeiten in den Gruppen	Bis 8.50 Uhr Auschecken
	12:00 Uhr Mittagessen	Exkursionen (inklusive Lunch-Paket) und Arbeiten mit Partnern in und um Cuxhaven, danach freies Arbeiten	12:00 Uhr Mittagessen	12:00 Uhr Mittagessen	9:00 Uhr 10 Präsentationen der Ergebnisse vor Jury und Blockwochen-Partnern intern im Haus Stella Maris , anschließend Jury-Sitzung
Ab 16.00 Uhr Ankommen, Einchecken, Registrieren	Ab 13.00 Uhr Vorstellung der Fachbereiche durch Dozenten/Dozentinnen und Professoren/Professorinnen im Pecha Kucha Stil Fachlicher Austausch (Markt der Möglichkeiten): Fachbereiche und Partner stellen sich an Info-Tischen vor und geben Input, Tipps, Anregungen		ab 13:00 Uhr Fachliche Sprechstunden mit Dozenten/Dozentinnen, Professoren/Professorinnen und Urlaubsort Cuxhaven	Selbständiges Arbeiten in den Gruppen	13.30 Uhr Abschluss und Preisübergabe im Kreishaus Cuxhaven mit externen geladenen Gästen: kurze Zusammenfassung der Blockwoche, Grußworte, Präsentation der Plätze 1-3, Preisübergabe durch Ministerin PRESSE 15.30 Uhr Ausklang der Veranstaltung beim „Get together“
17.00 Uhr Kennenlernen der LINGA, Hausordnung, Haus Stella Maris, Gruppeneinteilung 1-10	MAX testen		Selbständiges Arbeiten in den Gruppen		
18.30 Uhr Abendessen Ab 19.30 Uhr gemütlicher Kennenlernen-Abend z.T. moderiert über LINGA	18.30 Uhr Abendessen Ab 19.30 Uhr Keynote-Speaker „Design für ALLE“ - Herr Dr. Pagenkopf	18.30 Uhr Abendessen Freier Abend zur Ausarbeitung der Ergebnisse	18.30 Uhr Abendessen Ab 19:30 Uhr freiwilliges „Powerpoint-Karaoke“	18.30 Uhr Abendessen Freier Abend zur Ausarbeitung der Ergebnisse	

Stundenplan LINGA-Blockwoche 2014, Stand 17.04.2014

Erstmals in der Geschichte der Blockwoche begann die studentische Woche in diesem Jahr bereits am Sonntag. Diese Entscheidung wurde aus zwei Gründen getroffen: Zum Einen ist der Veranstaltungsort Cuxhaven mit einer langen Anfahrtszeit verbunden, der am Montagmorgen kaum zu bewältigen wäre und weder dem Organisationsteam noch den Studierenden anzumuten ist. Zum Anderen wollte man das straffe Montagsprogramm mit den Einführungsveranstaltungen und -vorträgen etwas entzerren. So fand nach der Vorstellung der LINGA und einer Einführung vom Haus Stella Maris ein gemütlicher Kennenlernabend meist schon innerhalb der zuvor eingeteilten Gruppen, verbunden mit dem Aufbau von (durch LINGA zur Verfügung gestellten) Papp-Kickertischen, statt.



Der offiziell erste (Arbeits-)Tag war für die Studierenden nach Grußworten und Einführungsvorträgen von (regionalen) Partnern der Blockwoche zunächst durch kurze Fachreferate aus allen teilnehmenden Fachrichtungen im „Pech Kucha –Stil“ geprägt. Die Aufgabenstellung wurde besprochen. Zudem wurde der Alterssimulationsanzug vorgestellt, um später von den Studierenden selbst getestet werden zu können.



Erste Gelegenheit, sich mit der Aufgabenstellung vertraut zu machen und erste Ideen zu sammeln, bekamen die Studierenden beim „Markt der Möglichkeiten“. Dort präsentierten sich die einzelnen Fachbereiche mit verschiedenen praktischen Übungen aus dem Bereich der Robotik oder Pflege, aber auch mit theoretischem Input für die Aufgabenstellung. In Gruppen konnten die Studierenden die einzelnen Fachbereiche besuchen, diese näher kennenlernen, Fragen stellen oder praktische Übungen durchführen.





Praktisch ging es auch am Nachmittag weiter. Der Modulare Alterssimulationsanzug Extra (MAX) von der Wolfsburg AG fand regen Zulauf durch die Studierenden. Sie konnten eine Zeitreise in die Zukunft unternehmen, in die Rolle eines älteren Menschen schlüpfen und erleben, wie sich das Alter auf die täglichen Aktivitäten



auswirkt: Treppensteigen, das Entnehmen von Kleingeld aus der Geldbörse sowie Bücken oder Aufstehen erforderte viel Kraft und Zeit, so dass die Studierenden für die Bewältigung der Aufgabenstellung in den kommenden Tagen sensibilisiert werden konnten.

Eine Arbeitsatmosphäre war schon am ersten Tag spürbar, die sich als bald auf alle Gruppen übertrug. Gearbeitet wurde fortan immer und überall, sofern nicht gerade der Stundenplan gemeinsame Aktivitäten vorsah. Vor Ort gab es während der Durchführung der studentischen Blockwoche eine kontinuierliche Begleitung durch die LINGA. Zusätzlich wurde die wechselnde Anwesenheit von wissenschaftlichen Mitarbeitern zur Betreuung der Studierenden organisiert. Zum Arbeiten standen den Teams mehrere kleinere Gruppenräume zur Verfügung, die mit Arbeitsmaterialien wie Flipcharts, Metaplanwänden und Moderationskoffer durch die LINGA ausgestattet waren. Das Wetter bot in dieser Woche eine breite Palette an Sonnenschein und Regen, so dass einige ihre Gruppenaktivitäten und -arbeiten auch nach draußen verlegten.

Der letzte Punkt des Tages war nach dem Abendessen ein sehr gelungener Vortrag zum Thema „Design für ALLE“ durch den Keynote-Speaker Herrn

Dr. Pagenkopf von Neumann Consult aus Münster. Herr Dr. Pagenkopf machte auf die Notwendigkeit des Universal Design aufmerksam und stellte etliche Beispiele vor.

Der zweite Tag galt dem praktischen Erfahrungsaustausch mit regionalen Unternehmen. Als Ausflugziele konnten im Vorfeld regionale Projekte gewonnen werden. Die themenbezogenen Exkursionen waren:

- *UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer* – Wattwanderung, Besucherzentrum Wattenmeer, Hotel Sahlenburger Strand
- *Bad Bederkesa* – Moor-Therme, Romantik Hotel Boesehof
- *Gesundheitstourismus* – Strandhotel Duhnen, Barmer GEK Cuxhaven, Kurklinik Strandrobbe Neptunweg GmbH
- *Maritimer Erlebnisraum* - BEST WESTERN Cuxhaven Donner´s Hotel, Alte Liebe, Museum Windstärke 10, Steubenhöft
- *Strandnahe Tourismus / Thalasso* – Badhotel Sternhagen, Thalasso-Zentrum ahoi!, Strandpromenade



Jeweils zwei von der LINGA zuvor zugeteilte Gruppen besuchten einen Exkursionsort. Es bestand für die Studierenden die Möglichkeit, sich mit den Partnern und Experten auszutauschen, ihre Bedürfnisse und Wünsche bzgl. eines zukunftsfähigen Tourismus kennenzulernen, Probleme zu identifizieren und Fragen zu klären.



Zurück im Haus Stella Maris suchten die Gruppen ihre Arbeitsbereiche auf, um den praktischen Input des Tages zu besprechen.

Der dritte Tag sollte den Studierenden vor allem dazu dienen, die Situation in der Region und die Problematiken sowie die Wünsche vor Ort aus Sicht der alternden Bevölkerung kennenzulernen. So gab es am Vormittag Besuch von drei rüstigen Damen aus Cuxhaven. In einer moderierten Diskussionsrunde wurde den Vorurteilen beider Generationen begegnet. Das Resultat des Generationenaustauschs brachte alle Ergebnisse des Vormittags auf den Punkt. Moderiert wurde der Austausch durch die Landesagentur Generationendialog. Im Anschluss nutzen die Gruppen die Gelegenheit, mit den Gästen gemeinsam zu diskutieren. Gern hätten sie sich dabei noch länger direkt mit den Seniorinnen ausgetauscht, das Format

des Generationendialogs ging daher voll auf und motivierte die Teilnehmer zusätzlich.



Am Nachmittag erhielten die Studierenden Besuch von den Dozenten der beteiligten Fachbereiche. In der Dozentensprechstunde konnten die Studierenden ihre ersten Ideen und Konzepte vorstellen und durch professionelle Unterstützung ihre Arbeiten vervollständigen oder auch überarbeiten.

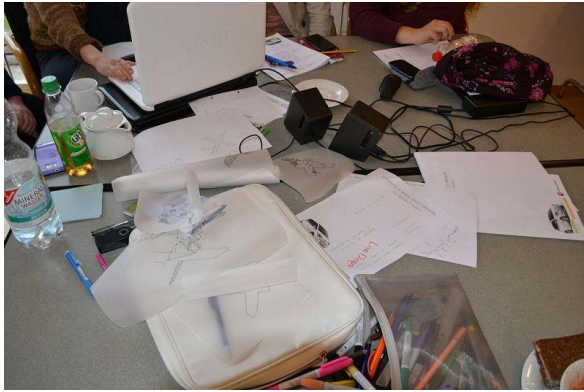


Am Abend gab es wieder einen gemeinsamen Programmpunkt. Mithilfe von Power Point-Karaoke konnten die Studierenden zum einen ihre Präsentationssicherheit stärken und zum anderen Negativ-Beispiele für die Gestaltung von Präsentationsfolien erfahren. Für alle war es ein großer Spaß, bei dem vor Lachen die eine oder andere Träne vergossen wurde.



Am vierten Tag war viel Zeit für freies Arbeiten eingeräumt. Die Studierenden arbeiteten selbstorganisiert um ihren Konzepten den letzten Schliff zu geben und um die Abschlusspräsentationen fertig zu stellen. Der Arbeitsfleiß war an diesem Tag besonders spürbar. Während sonst eine gewisse Heimlichkeit an den Tag gelegt wurde, wurde nun offen gearbeitet, da die Ergebnisse der Gruppen feststanden und niemand mehr etwas ändern wollte, da eh jeder von „seiner“ Idee überzeugt war. Nur, wenn es um die Erprobung der Vorträge ging, wollte man andere nicht reinschauen lassen. Bis spät in den Abend wurde noch geprobt, gestaltet, formatiert und diskutiert.





DER ABSCHLUSSTAG

Am 09. Mai war es dann soweit: die Studierenden stellten ihre Konzepte mittels einer Power-Point-Präsentation einer Fach-Jury, den Kooperationspartnern und Vertretern der Hochschulen vor. Nur 15 Minuten hatten die Studierenden Zeit, um die fünfköpfige Fachjury von ihrer Idee zu überzeugen. In der darauffolgenden einstündigen Mittagspause musste unter Moderation der LINGA-Projektleiterin eine Einigung zwischen den Mitgliedern der Jury erzielt werden, die sich aus folgenden Vertretern zusammensetzte:

- May-Britt Pürschel | Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Referat 23 – Referatsleiterin Tourismus
- Björn Kemeter | Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Referat 303 – Referatsleiter Seniorenpolitik
- Erwin Krewenka | Kurdirektor Nordseeheilbad Cuxhaven
- Dirk Dunkelberg | Stellvertretender Hauptgeschäftsführer Deutscher Tourismusverband e.V.

Bei der Abschlussveranstaltung am Nachmittag im Kreishaus Cuxhaven wurden die drei besten Ergebnisse dann auch einem externen Publikum aus Politik, Wirtschaft, Presse, Wissenschaft und Verbänden vorgestellt. Die Juryergebnisse wurde bis nach der Präsentation der besten drei Gruppen geheim gehalten, so dass die Studierenden erst bei der Preisverleihung ihre Platzierung erfahren haben. Prämiert wurden die ersten drei Ergebnisse, deren Preise von regionalen Partner gestiftet wurden: ein Preisgeld von 300€ (Platz 1) pro Person, ein gemeinsames

Gruppen-Wochenende in einer Ferienwohnung in Cuxhaven sowie Eintritt in die Thalasso-Therme (Platz 2) und eine Cuxhaven-Tasche pro Person mit wertvollen Pflegeprodukten von La mer Cosmetics AG (Platz 3). Unter großem Beifall erhielten die Nominierten ihre Urkunden und Preisgelder, überreicht von Niedersachsens Sozialministerin Cornelia Rundt.



Gruppenbild: Siegergruppe 2014 mit LINGA und Sozialministerin Cornelia Rundt

DIE ERGEBNISSE

Nachfolgend ist ein Überblick über alle Ideen zu finden.

PLATZ 1

Mitglieder:

Florian Grube

Miriam Lockhorn

Luna Baumgarten

Saskia Niemöller

Sungbum An

Assistive

Technologien

Ökotrophologie

Führung in Dienst-
leistungsunternehmen

Betriebswirtschaft im
Gesundheitswesen

Industrial Design/
Transportation Design

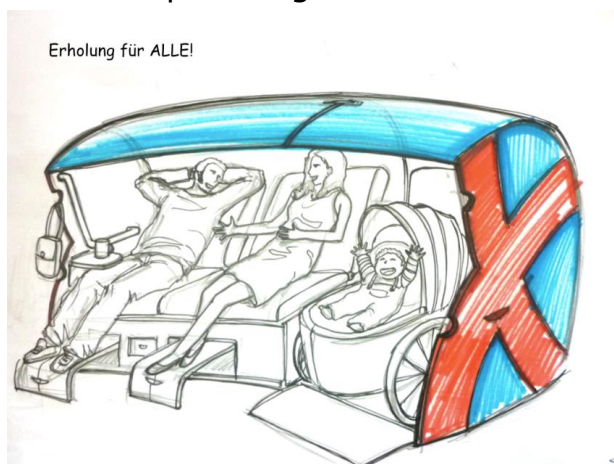


Titel: „CuxKorb - Strandnahe Erholung für Alle“

Multifunktionaler Strandkorb für Menschen mit familienfreundlichen und barrierearmen Bedarfen, angelehnt an das Corporate Design der Stadt Cuxhaven

Der CuxKorb besteht gegenüber einem klassischen Strandkorb aus folgenden Elementen:

- Arm- und Rückenlehnen, welche über einen Hebelmechanismus einzeln verstellbar sind (auch zum (Wickel-) Tisch umklappbar)
- Haken für Taschen oder Gehstöcke, Tresor mit Batteriebetriebenen Zahlenkombinationsschloss
- Rampe für Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen
- Höhenverstellbare Sitzflächen
- 2 Griffe hinten am Korb (für schnelles versetzen der Körbe von den Verleihern)
- Rundes Design für eine verbesserte Kommunikation, Standfestigkeit und Windschutz
- Modularität zur Transportfähigkeit und Individualisierungsmöglichkeit



PLATZ 2

Mitglieder:

Annika Knoop

Caterina Panzarino

Yuting Han

Ines Bockhardt

Jonathan Stimpfle

Ökotropologie

Führung in Dienstleistungsunternehmen

Industrial Design/
Transportation Design

Industrial Design/
Transportation Design

Landschaftsarchitektur
und Umweltplanung



Titel: „KommCux - dir an! Von allen für alle“

Informationssäule, die zum Verweilen, Austauschen und Informieren für Einheimische und Touristen einlädt

Bei der Idee handelt sich um ausgewählte Orte, an denen Informationssäulen, verbunden mit Aufenthalts- und Begegnungsplattformen, passend zur landschaftlichen Architektur gestaltet wurden.



Die Informationssäule ist in der Höhe verstellbar, so dass sie von allen genutzt werden kann. Neben den Informationen bietet die Sitzgelegenheit die Möglichkeit zum Verweilen und Treffen. Den Einwohnern wird die Möglichkeit geboten, sich an diesen Orten aufzuhalten und den Touristen mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen weiterzuhelfen und so an dem wichtigen Wirtschaftszweig Tourismus teilzuhaben. Sie haben die Möglichkeit, an der Informationssäule Videos aufzunehmen, in denen sie ihre Erfahrungen weitergeben können. Die Touristen sollen von den Erfahrungen der Bürger profitieren, sich mit diesen austauschen und die Videos ansehen.

PLATZ 3

Mitglieder:

Beatrice Coldewey

Theresa Wowczyk

Martin Reuthe

Meltem Parlak

Assistive Technologien

Tourismuswirtschaft

Industrial Design/
Transportation Design

Transportation Design

Industrial Design/
Transportation Design

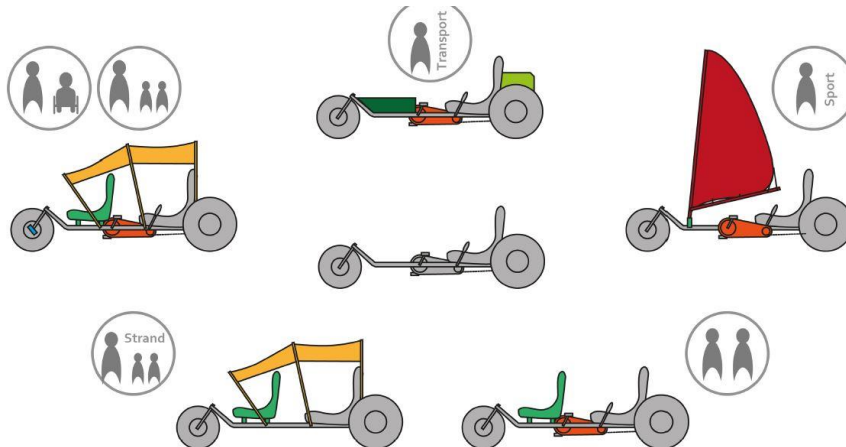
Transportation Design



Titel: „Watt Innovatives – Wattmobil 3.0.“

Strand-Watt-Fahrzeug, das für alle Menschen interessant ist, da es mit verschiedenen Modulen je nach Bedarf und Einschränkung erweiterbar ist.

Wesentlich mehr Nutzergruppen als derzeit würden das Wattmobil nutzen, wenn es auf ihre Einschränkungen und Bedürfnisse anpassbar ist. Das Wattmobil soll aus einem Modulsystem bestehen, welches man an die Wünsche und Bedürfnisse einzelner Reisender und Touristen an- und umbauen kann.



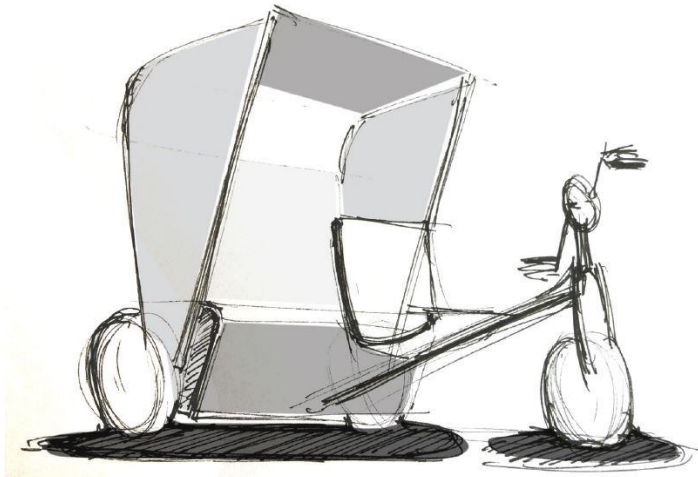
Zusätzlich gibt es Elemente, mit denen man das Wattmobil noch erweitern kann:

- Segel
- Stoppuhr
- Ladebox
- (e)Pedal-Antrieb
- Witterungsschutz

Gruppe 2

„SEErad – Bewegung & Meer“

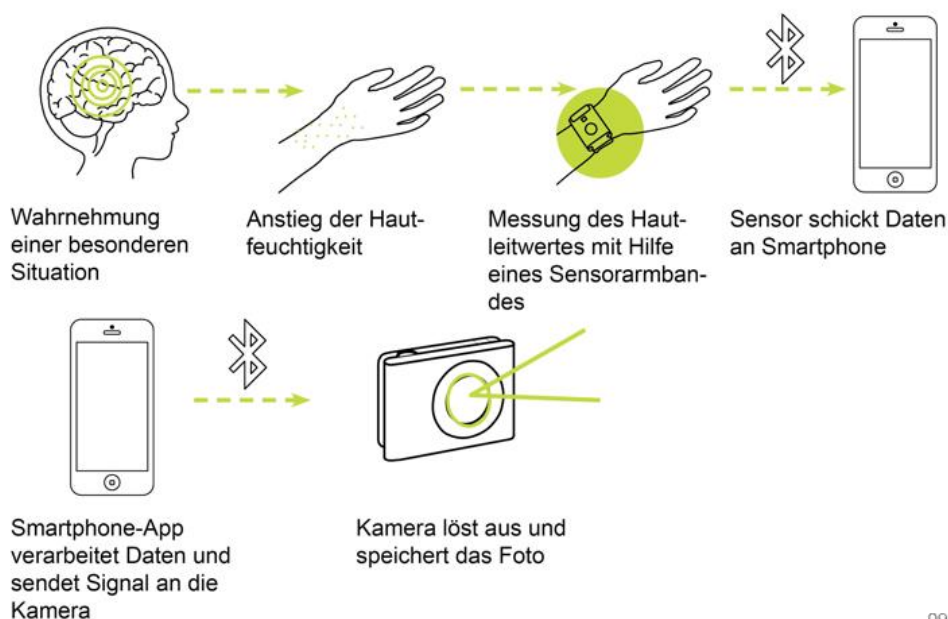
Mobiler Strandkorb als eine Kombination aus eBike und Strandkorb für einen generationengerechten Alltag, mit dem es möglich ist, sich mit nur geringem Kraftaufwand fortzubewegen, eine Person mitzunehmen, sich jederzeit und an beliebigen Standorten niederzulassen und dennoch die Annehmlichkeiten eines Strandkorbes genießen zu können.



Gruppe 3

„CuxDirAn – emotionale Fotografie“

Emotionsgesteuerte Fotografie, die die emotionale Verknüpfung mit der Stadt Cuxhaven ermöglicht bzw. verstärkt, in dem der Anwender nicht mehr vom Bedienen der Kamera abgelenkt wird



nq nf

CuxDirAn ist ein System, wonach aufgrund von emotionalen Reizen automatisch Fotos aufgenommen werden. Anhand dieser Möglichkeit der Fotografie hat man zum Einen die Möglichkeit, den Moment als solchen zu genießen und nicht vom Bediene der Kamera abgelenkt zu werden. Zum Anderen wird der letzte Punkt der touristischen Servicekette aufgegriffen: Man erinnert sich und empfiehlt gegebenenfalls den Urlaubsort oder spezielle Erlebnisse weiter.

Gruppe 4

„Activus – Gemeinsam aktiv“

Die Idee besteht darin, die schon teilweise vorhandenen sportiven Erlebnisstationen als gemeinsames Erlebnis für Jung & Alt sowie Menschen mit dauerhaften/temporären Mobilitätseinschränkungen unter einem neuen Konzept zu vermarkten. Die Stationen selbst sollen überarbeitet werden, um dem Universal Design gerecht zu werden und um sie für alle Menschen, unabhängig von Alter oder Einschränkungen, nutzbar zu machen. Dazu gehören auch die Themen Barrierefreiheit sowie Generationen- und Behindertengerechtigkeit.



Gruppe 5

„Funktensprung – Impuls für neue Wege“

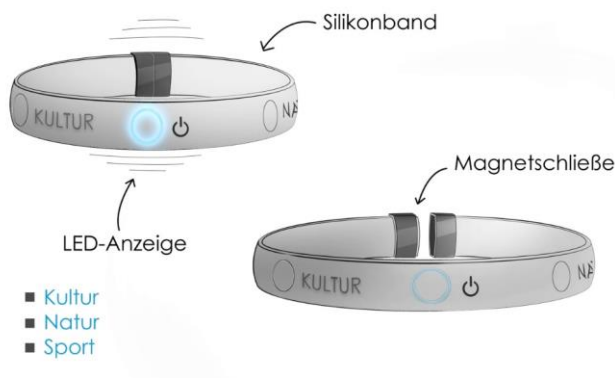
Das Konzept basiert auf der Idee des Speed-Datings: Verschiedene Personen tauschen sich auf begrenzte Zeit aus und versuchen, Gemeinsamkeiten zu finden.

Akteure aus verschiedenen Branchen tauschen sich in einer vorgegebenen Zeit zu einem bestimmten Thema aus und versuchen, gemeinsame Projekte und Kooperationsmöglichkeiten anzuregen. Moderatoren, z.B. aus der Stadt, organisieren dieses Konzept, machen über verschiedene Kanäle auf die Veranstaltungen aufmerksam und laden regionale Akteure zu einem zuvor definierten Thema ein. Die Herausforderung dabei ist, Anreize zur Teilnahme an dem Konzept zu schaffen. Mit der Aussicht auf finanzielle Fördermöglichkeiten können die Akteure überzeugt werden.

Gruppe 7

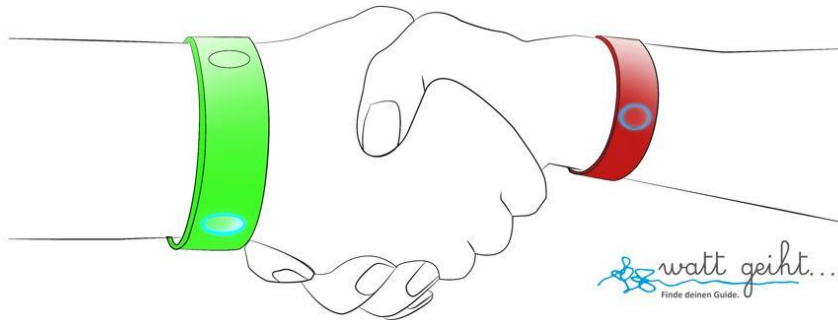
„Watt geht – Menschen verbinden, ein System für generationengerechte Verbindungen“

Interaktives Armband zum Abbau von Hemmschwellen, um Touristen und Einheimische mit ähnlichen Interessen auf den Gebieten Kultur, Natur oder Sport zusammenzubringen.



Das Armband stellt ein Medium dar, um zwei fremde Menschen „spielerisch“ näher und zusammen zu bringen. Wenn sich beide Parteien gefunden haben, können sie miteinander kommunizieren, sich austauschen oder bei doch manchmal gegebener Antipathie wieder getrennte Wege gehen.

- generationsübergreifend
- kein Touristen-Cocooning
- selbstbestimmt & unverbindlich
- „spielerisch“ näher bringen
- „Hemmschwellen“ abbauend
- Face-to-Face Austausch



Gruppe 8

„PostkartE – individuelle Postkarten für Alle“

Automaten, an denen der Anwender individualisierbare Postkarten mit touristischem Hintergrund des Cuxlandes erstellen kann.

Gestalte deine persönliche Postkarte in nur drei Schritten. Bekannte Orte als Kulisse sollen genutzt werden, um mit Spaß die individuelle Postkarte zu gestalten und um Werbung für Cuxhaven zu machen.

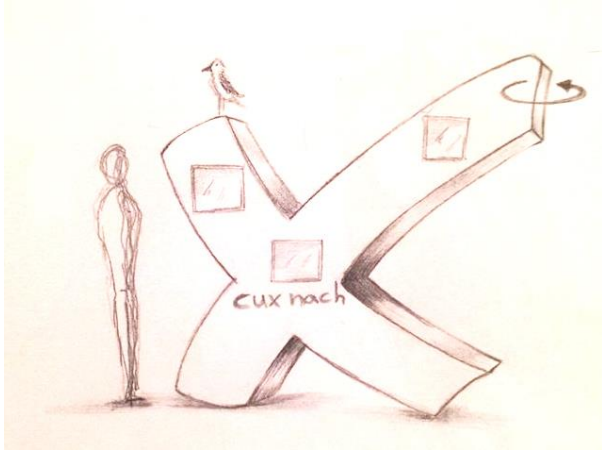


Der Automat besticht durch ein schlichtes, aber robustes Design, welcher an allen bekannten und beliebigen Standorten in Cuxhaven stehen kann. Bezüglich von Barrierefreiheit ist das Display am Automaten höhenverstellbar und damit für verschiedene Generationen, aber auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen nutzbar. Zudem verfügt der Automat über eine Sprachausgabe.

Gruppe 9

„Cux' nach, mach mit! – Infopoint mit interaktiver Funktion“

Personalisierter Infopoint mit Wiedererkennungswert und interaktivem Angebot als Anziehungspunkt an Orten mit hohem Touristenaufkommen



Der erstellte Infopoint soll die Besonderheiten des jeweiligen Standortes hervorheben und entsprechend angepasste Funktionen anbieten. Das System soll über das jeweilige Freizeit-, Kultur-, Wellness- oder Veranstaltungsangebot informieren. Sehenswürdigkeiten können hervorgehoben werden (mit Wegbeschreibung und Informationen wie Öffnungszeiten zum Ausdrucken); Anbieter, die um den Hafen angesiedelt sind, können dort Werbung machen. Einheimische können nach entsprechender Identifizierung ein persönliches Profil anlegen und den Infopoint damit aktiv mitgestalten. Generell kann der Info-Point individuell gestaltet werden. So kann er bspw. Bibliothek, Spielplatz, Ruheplatz oder auch eine Fußwaschgelegenheit nach einer Wattwanderung sein. Das Besondere an dem Infopoint ist das Zusammenspiel aus personalisierten Informationen und einem aktiven Mitwirken. Der Infopoint soll eine Station zum Anfassen, Fühlen, Sehen und Ausprobieren sein.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Begleitet wurde die Blockwoche durch intensive Öffentlichkeitsarbeit. Die regionalen Printmedien wurden im Vorfeld angeschrieben und über die Aktivitäten informiert. Die Cuxhavener Nachrichten berichteten schon am 28.03.14 über die bevorstehende Blockwoche.



Aufgrund des demografischen Wandels unserer Gesellschaft wird seniorenfreundliches und **barrierefreies Reisen** ein immer wichtigeres Kriterium. Mit diesem Thema werden sich die Teilnehmer der LINGA-Blockwoche vom 4. bis 9. Mai ausführlich beschäftigen. Foto: dpa/Carmen Jaspersen

Ideen für Tourismus-Zukunft

Studenten erarbeiten während der LINGA-Blockwoche im Nordseeheilbad innovative Konzepte

VON JENS-CHRISTIAN MANGELS

KREIS CUXHAVEN. Wohin bewegt sich der Tourismus der Zukunft? Mit diesem Thema beschäftigt sich die diesjährige Blockwoche der Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag (LINGA): Studenten aus verschiedenen Fachbereichen kommen vom 4. bis 9. Mai in Cuxhaven zusammen, um innovative Lösungen für die touristischen Herausforderungen im Zeichen des demografischen Wandels zu erarbeiten. Titel der Veranstaltung: „Watt Innovatives – Tourismus 3.0“.

Die hochschulübergreifende Blockwoche wird mit Unterstützung des niedersächsischen Sozial- und Wirtschaftsministeriums und in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern durchgeführt. Unter anderem sind der Landkreis Cuxhaven, die Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH und der

Verein Cuxland vital mit im Boot. Christine Brandt, Koordinatorin für Gesundheitstourismus bei der Agentur für Wirtschaftsförderung, bereitet die Veranstaltung auf Cuxhavener Seite vor. Im Beirat für Menschen mit Behinderungen des Landkreises Cuxhaven erläuterte sie am Mittwoch das LINGA-Konzept: „Studierende erarbeiten hochschulübergreifend und interdisziplinär innovative Lösungen für den demografischen Wandel.“ Oder anders formuliert: Der Nachwuchs forscht für das Alter. In den vergangenen Jahren hatten die Teilnehmer unter anderem Ideen für Wohnraum und Mobilität der Zukunft sowie für das zukünftige Leben im ländlichen Raum entwickelt.

Vom 4. bis zum 9. Mai steht nun der Tourismus im Mittelpunkt. Die Studierenden werden in Cuxhaven ihre Vorstellungen

und Konzepte in einem Ideenwettbewerb unter dem Motto „Watt Innovatives – Tourismus 3.0“ entwickeln. Dabei wird auch die Barrierefreiheit eine große Rolle spielen.

Viel Innovationspotenzial

Um die Ideenfindung durch den Erfahrungsaustausch zu beflügeln, setzten sich die Teams aus ganz unterschiedlichen Fachrichtungen zusammen. Das Spektrum reicht vom angehenden Gerontologen über den Architekten und Ökotronhologen bis hin zu Designern, Pflegewissenschaftlern und Tourismusmanagern. „In der Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachrichtungen steckt viel Innovationspotenzial“, weiß LINGA-Projektleiterin Delia Balzer.

Zur Blockwoche gehören auch ein Exkursionsprogramm und der moderierte Generationendialog

am 7. Mai, wo die Studenten auf die ältere Generation aus Cuxhaven und Umgebung treffen. Weiterer Programmpunkt: Um fünfzig Jahre zu altern und mehr über die Alltagsprobleme älterer Menschen zu erfahren, schlüpfen die Teilnehmer in einen Alterssimulationsanzug.

Die Abschlussveranstaltung mit der niedersächsischen Sozialministerin Cornelia Rundt findet am 9. Mai im Cuxhavener Kreishaus statt. Dann werden auch die von einer Fachjury begutachteten Ergebnisse prämiert.

Die erarbeiteten Konzepte sollen keine Ideen für die Schublade sein, sondern konkrete Projekte für den Tourismus der Zukunft, betonen die Organisatoren.

Unsere Zeitung wird über die LINGA-Blockwoche noch ausführlich berichten.

www.linga-online.de

Cuxhavener Nachrichten, 28.03.14

Ebenfalls wurde durch die verschiedenen Hochschulen auf ihren Internetseiten nachberichtet.

Zudem konnten mehrere Artikel in der Nordsee-Zeitung und den Cuxhavener Nachrichten platziert werden:



Die Studenten der „Linga-Blockwoche“ testeten gemeinsam mit Projektleiterin Della Balzer (Sechste von rechts) und dem Geschäftsführer der Moortherme, Alexander Schütz (vorne hockend), die neueste Einrichtung auf Tourismusfreundlichkeit und Barrierefreiheit. Foto: Seebach

Ideen für die Zukunft gesucht

Kreativ-Besuch in der Moor-Theme: 50 Studenten entwickeln innovative Tourismus-Konzepte fürs Cuxland

VON KRISTIN SEEBACH

BAD BEDERKESA/CUXHAVEN. Wie sieht zukunftsfähiger Tourismus aus, der ältere Menschen ansterkt, gleichzeitig aber auch Jüngeren einen Mehrwert bietet? Diese Frage gehen derzeit in Cuxland 50 Studenten auf den Grund. Neben der Theorie lernen die Nachwuchsforscher im Rahmen der „Linga-Blockwoche“ auch die Praxis kennen und werfen beispielsweise einen Blick hinter die Kulissen der Moor-Theme.

„Die Therapie ist ganz anders, als ich sie mir vorgestellt habe“, gibt Philipp Jürgens zu. „Ich dachte, das ist eine kleine Holzhütte im Moor“, fügt er hinzu und lacht. Der junge Mann studiert Industriedesign an der Braunschweiger Hochschule für Bildende Künste. Zur „Linga-Blockwoche“ hat er sich aus Neugier angemeldet, nachdem ihm ältere Studenten von dem Projekt erzählt hatten.

Überzeugt hat ihn besonders die Umsetzung des regionalen Produkts Moor in der neuesten Theorie – trotz ihres überschwenglichen Auftakts. „Gerade der Wellness-Schwerpunkt ist für mich eine sinnvolle Ergänzung zum Schwimmbad“, sagt der Student.

Interdisziplinäres Arbeiten

Neue Erkenntnisse wie diese sind das Ziel der „Linga-Blockwoche“, deren Name sich aus der Abkürzung für „Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag“ ergibt. „Seit 2009 arbeitet die Initiative unter dem Motto ‚Der Nachwuchs forscht für das Aller‘ an den niedersächsischen Hochschulen“, erklärt Projektleiterin Della Balzer. Wichtig sei dabei vor allem das interdisziplinäre Arbeiten. „Deshalb bilden wir Teams von zehn Personen, die jeweils an unterschiedlichen Hochschulen unter-

schiedliche Fächer studieren“, so Balzer. Die jungen Wissenschaftler sollen in diesem Jahr neue Lösungen für innovative Produkte und Dienstleistungen für den Tourismus der Zukunft entwickeln. Deshalb lautet das Motto der Blockwoche: „Wart Innovatives – Tourismus 3.0“. „Im Vordergrund stehen bei uns der Erfahrungsaustausch und das gemeinsame Finden einer Lösung“, erklärt Projektleiterin Balzer. Die eigentlichen Ergebnisse, die zum Abschluss der Veranstaltung vor einer Jury in Cuxhaven präsentiert und ausgezeichnet werden, seien eher eine schöne Zugabe.

Das Kennenlernen neuer Leute und der Spaß stehen auch für Anne Olzog und Lea-Katharina Kolar im Vordergrund. „Es ist unheimlich spannend, mit Studenten aus unterschiedlichen Fachrichtungen zusammenzuarbeiten und neue Ideen zu entwickeln“,

sagt Olzog, die Umweltplanung an der Universität Hannover studiert. „Und der Spaß kommt auch nicht zu kurz“, freut sich Kolar, Studentin der Tourismuswirtschaft an der Jadehochschule Wilhelmshaven. Denn neben der Arbeit kommt das Miteinander, beispielsweise beim gemeinsamen „Powerpoint-Karaoke“, nicht zu kurz. Dabei müssen die Studenten und ihre Dozenten spontane Kurzvorträge zu fremden Sachthemen geben. „Das kann sehr lustig werden“, weiß Balzer.

Preise für die Besten

Eine Jury bewertet am heutigen Freitag die Ergebnisse und präsentiert die drei besten Konzepte. Im Anschluss präsentieren die Preisträger ab 13.30 Uhr vor Publikum im Kreishaus Cuxhaven nochmals ihre Ergebnisse und werden von Sozialministerin Cornelia Rahn (SPD) ausgezeichnet.

Der Strandkorb für jedermann überzeugt die Jury

Sozialministerin Rundt (SPD) begleitet die LINGA-Projektpräsentation in Cuxhaven – Innovative Ideen fürs Cuxland-Tourismuskonzept

CUXHAVEN. Einen generationsgerechten Urlaub am Strand zu verbringen, ist nicht gerade einfach. Beispiel Strandkorb: Für eine Familie zu klein und für körperlich beeinträchtigte Menschen schlecht benutzbar. Die Frage: Wie sähe ein Produkt aus, das generationsgerechten Tourismus ermöglicht? Die „Landesinitiative Niedersachsen Generationsgerechter Alltag“ (LINGA) veranstaltete unter dem Titel „Watt Innovatives Tourismus 3.0“ eine studentische Blockwoche im Landkreis Cuxhaven. Studenten verschiedenster Fachrichtungen suchten nach Lösungen und entwickelten kreative Ideen. Von zehn Gruppen wurden am Freitagnachmittag die drei besten prämiert.

Bei der Präsentation dabei war auch die Ministerin für Soziales,

Cornelia Rundt (SPD): „Für mich haben alle gewonnen. Alle haben tolle Ideen und helfen uns bei der Suche nach Knotenlösern im de-

mografischen Wandel.“ Auch Annette Faße (SPD), stellvertretende Landrätin, war beeindruckt von den Ideen: „Ich hoffe, ihre erar-

beiteten Ideen sind ein Motor dafür, dass sich in Zukunft etwas in Cuxhaven ändert.“

Den ersten Platz hat die fünfköpfige Gruppe mit dem Thema „Strandnaher Tourismus – Erholung für alle“ belegt. Ihre Idee ist ein modifizierter Strandkorb. Sie hat nach Recherchen herausgefunden, dass die Tourismus-Zielgruppe an der Nordsee aus Familien mit Kindern, körperlich eingeschränkten Personen oder Senioren besteht. Um für diese den Strandbesuch zu vereinfachen, hat die Gruppe den „Cuxkorb“ entwickelt. Ein Strandkorb mit bis zu vier Sitzplätzen, wobei diese individuell eingeklappt werden können, um zum Beispiel an der Stelle einen Kinderwagen oder Rollstuhl abzustellen.

Die zweitplatzierte Gruppe hat sich ein Konzept zum Thema

„Komm cux dir an – von allen für alle“ erarbeitet. In ihrem Vorschlag möchte die Gruppe das Zusammenspiel von Touristen und Bewohnern Cuxhavens verbessern. Dafür wollen die Studenten Infopunkte aufbauen, in denen, über die üblichen Informationen hinaus, Videos gezeigt werden. Die drittplatzierten Preisträger stellten das Wattmobil „trip-x“ vor. Je nach Physiognomie und Interesse bietet es Modulsysteme zur Optimierung an. Das dreirädrige Gefährt kann durch manuelles Treten oder mit Hilfe eines Elektromotors angetrieben werden. Zusätzlich verfügt das modifizierte Wattmobil über eine Erste-Hilfe-Tasche und einen Watt-Timer, der die Flutzeiten angibt. Von all diesen Ideen könnten auch Gastro-Betriebe und Hotels profitieren. (may)



Mit ihrem „Cuxkorb“ hat diese Gruppe die Jury überzeugt und auch die Ministerin für Soziales, Cornelia Rundt (SPD, im weißen Blazer) war von der Idee angetan.

Foto May

Ebenso wurde über Facebook-Auftritt der LINGA mehrmals täglich über die jeweiligen Schwerpunkte und Aktivitäten des Tages informiert.
<https://de-de.facebook.com/pages/Landesinitiative-Niedersachsen-Generationengerechter-Alltag-LINGA/171758192888704>



Die Aktivitäten im Bereich der sozialen Medien hatten in der Zeit der Blockwoche über 2500 Personen erreicht. Ebenfalls konnten die „Gefällt mir“-Angaben um ein Vielfaches erhöht werden. Auch nach der Blockwoche halten einige Stunden über Facebook weiterhin Kontakt und haben dazu in Eigeninitiative eine Gruppe gebildet.

Initiativen, Förderer und andere Organisationen haben bereits Interesse an einzelnen Ergebnissen gezeigt, konkrete Gespräche werden in den nächsten Wochen noch folgen. Vor allem die erstplatzierte Gruppe wird sich und ihr Ergebnis in den folgenden Wochen und Monaten noch des Öfteren präsentieren können. So finden derzeit schon Überlegungen für eine Beteiligung an der internationalen Tourismus-Börse ITB in Berlin sowie am Deutschen Seniorentag in Frankfurt/Main, jeweils im Jahr 2015, statt.

RESÜMEE Initiatoren, beteiligte Ministerien, Hochschul- und Projektpartner ziehen auch bei der fünften LINGA-Blockwoche wieder eine äußerst positive Bilanz. In nur einer Woche haben die Studierenden kreative und innovative Ergebnisse auf hohem Niveau erarbeitet und damit nicht nur die Fach-Jury überzeugt. Mitgenommen haben die Studierenden neues Wissen um Generationengerechtigkeit sowie die damit verbundene (und mit Blick auf die Zukunft unerlässliche) Arbeit in interdisziplinären Teams.